

Inhalt.

Gen 1, die Schöpfung in der Urzeit p 3—170.

1. Literatur (den babylonischen Ursprung von Gen 1 betreffend) p 3f.

2. Gen 1 ist nicht eine freie Construction des Verfassers, p 4—16.

Die in Gen 1 überlieferten uralten Züge (Chaos p 7, Gottesgeist p 7f, Finsternis p 8, Ursprung der Pflanzen p 8f, Sterne p 9, Menschenschöpfung p 9—12, ‚Gut‘ p 12, Speisegebot p 12f, Sabbath p 13f) beweisen, dass Gen 1 auf uralte Tradition zurückgeht, p 6—14. Einige Züge (Chaos, Sterne) weisen auf babylonischen Ursprung der Tradition hin, p 15f.

3. Die babylonische Kosmogonie p 16—29.

Griechische Berichte bei Damascius p 17 und Berossus p 17—21. Der keilinschriftliche Bericht, paraphrasiert und in Hauptzügen erklärt p 21—27. Alter des Mythos in Babylonien p 27f. Varianten p 28f.

4. Anspielungen an den Mythos vom Kampfe Marduks gegen Tiāmat im AT abgesehen von Gen 1 p 29—114.

I. Die Drachentraditionen p 29—90.

Rahab p 30—40: Jes 51^{9f} p 30—33, *Y* 89^{10—15} p 33—36, Job 26^{12f} p 36f, Job 9¹³ p 38, *Y* 87⁴ p 38, Jes 30⁷ p 38—40, *Y* 40⁵ p 40.

Leviathan p 41—61: *Y* 74^{12—19} p 41—45, Jes 27¹ p 45—48, Job 40^{25—41²⁶} p 48—57, *Y* 104^{25f} p 57f, Job 3⁸ p 59—61.

B^hemoth p 61—69: Job 40^{19—24} p 61—65, Henoch 60^{7—9} p 63f, IV Esra 64^{9—52} p 64, Jes 30⁶ p 66, *Y* 68³¹ p 66—69.

Der Drache im Meere p 69—81: Job 7¹² p 70, *Y* 44²⁰ p 70f, Ez 29^{3—6} 32^{2—8} p 71—77, Jer 51³⁴ 36⁴² p 78; Psalm Sal 2^{28—34} p 79—81.

Die Schlange p 81f: Amos 9^{2f} p 81f

(Die Untersuchung wird auf p 314ff fortgesetzt.)

Zusammenstellung des gefundenen mythologischen Materials p 82—86.

Varianten p 86—88. Anwendungen p 88—90.

II. Die Traditionen vom Urmeer p 91—111.

Die Überwindung des Meeres in der Urzeit p 91—99: *Y* 104^{5—9} Job 38^{8—11} Prov 8^{22—31} Jer 5²² 31³⁵ *Y* 33⁸ 65^{7f} Jes Sir 43⁽²⁵⁾ 23

Or Manasse 2—4 p 91—98, Jes 50^{2f} p 98f;

auf die Endzeit angewandt oder in Nachklängen p 99—110: *Y* 46 p 100, Jes 17^{12—14} p 100f, Hab 3⁸ Nah 1⁴ *Y* 18^{16—18} p 102—106,

ψ 93sf p 106f, ψ 7717 p 107f, ψ 1069 Ex 157 p 108, Jes 5915—20 p 108—110.

Zusammenfassung p 110f.

III. Vergleich der alttestamentlichen Drachen- und Urmeer-Traditionen mit der babylonischen Tiāmatüberlieferung p 111—114.

5. Babylonischer Ursprung der Schöpfungsgeschichte von Gen 1, ihr Charakter und die Zeit ihrer Einwanderung in Israel p 114—170.

I. Babylonischer Ursprung von Gen 1 p 114—117.

II. Charakter der Recension von Gen 1 p 118—120.

III. Zeit und Art der Übernahme des Mythos p 121—170.

Der im und nach dem Exile übernommene Stoff (im Sacharia p 122—131, im Ezechiel p 131f, Lilith, Šedim p 132, Hēlal ben Šahar p 132—134 etc) p 122—134, der Charakter von Gen 1 selbst p 135f und die Anspielungen bei Deuterojesaias, Ezechiel und Jeremias p 136—139 lehren, dass der Mythos nicht im Exil übernommen ist. p 121—139.

Die Ansetzung in prophetischer Zeit ist für die Schöpfungsgeschichte wie für die Sagen vom Paradiese, von Noab, Nimrod und vom Turmbau unmöglich, p 141—149.

Der Schöpfungsmythos ist in ältester Zeit in Kanaan eingewandert, p 149—168. (Babylonischer Einfluss in jener Zeit p 149—155. Alter des Schöpfungsglaubens in Israel p 156—163. Positive Beweisführung p 163—168.)

Schluss: Geschichte der Einwanderung des babylonischen Schöpfungsmythos in Israel p 169f.

Ap Joh 12, die Schöpfung in der Endzeit p 171—398.

1. Ap Joh 12 ist nicht christlichen Ursprungs, p 171—201.

Der Christus des Capitels kann nicht auf Jesus gedeutet werden, p 173—181. (Die Schwierigkeiten dieser Exegese p 173—175. Die herkömmlichen Auskünfte p 175—181.)

Das Weib kann nicht christlich verstanden werden, p 181—186. (Die Person des Weibes p 181—183. Ihre Flucht p 183—186.)

Der Zweck des Capitels kann bei christlicher Abfassung nicht verstanden werden, p 186—192. (Hat eine Schilderung vergangener Dinge in einer Apokalypse Platz? p 186—189. Anwendung des Resultats auf die Ap Joh p 190—192.)

Die christlichen Stücke des Capitels p 192f.

Beweisführung aus der Disposition der Apokalypse p 193—197.

Widerlegung der Einwände gegen jüdische Deutung des Capitels p 197f.

Die Paralleltradition Jer B'rachot 51 p 198—200.

Hebräische Abfassung des Capitels p 200.

Resultat p 201.

XIII

2. Die zeitgeschichtliche Deutung von Ap Joh 12,

als ein Beispiel der zeitgeschichtlichen Deutung der Ap Joh p 202—235.

Die zeitgeschichtliche Erklärung der Ap Joh p 202—234.

Methodisches p 202—210. (Die ‚zeitgeschichtliche‘ Erklärung umfasst in Wirklichkeit zwei verschiedene Erklärungsarten, p 202—206.

Die ‚traditionsgeschichtliche‘ Erklärung p 206—210.)

Einzelne zeitgeschichtliche Erklärungen p 210—232. (Klassifikation p 210—212. Die 5 Klassen: 1) Die beiden Zeugen, das höllische Loch, *Ἀπολλίων*, der weisse Stein, die Schlangenschwänze p 212—216; 2) das Reiterheer, die Heuschrecken, die Frösche p 216—219; 3) die Märtyrer, das Asyl, die grosse Menge p 219f; der *ἄνομος* und der *κατέχων* p 221—225; 4) die vier Reiter, die sieben-Schalen-Vision p 225—229, 5) das sechste Siegel etc p 229f. Anhang: über cap 13 und 17 p 230—232. Resultat: Bankrott der zeitgeschichtlichen Erklärung p 233f.

Anwendung auf Ap Joh 12 p 234f.

3. Ap Joh 12 ist nicht jüdischen Ursprungs, p 235—282.

I. Negativer Beweis: die Erklärung des Capitels vom jüdischen Standpunkt ist gescheitert, p 236—255.

Methode dieser Erklärung, die ‚Anknüpfungs‘-Methode p 236—239.

Beispiele dieser Erklärung für cap 12 (die Wehen, das Herunterwerfen der Sterne, Geburt und Flüchtung des Christus, Drachenkampf, Weibesflucht) p 240—249.

Die organisierenden Gedanken p 249—251.

Die ‚phantastische‘ Schriftstellerei des Apokalyptikers p 251—255.

Resultat p 255.

II. Positiver Beweis: das Capitel ist die Codifikation einer Tradition, p 255—272.

Beweis aus der Natur des Capitels p 255—270. (Methode, eine Tradition zu erkennen p 255—257. Fälle, wo der Zusammenhang in cap 12 gestört ist p 257—261. Abgeblasste und concrete Züge neben einander p 261—263. Armagedon p 263—266. Dreieinhalb p 266—270.)

Beweis aus den Anspielungen und Entlehnungen p 270f.

III. Positiver Beweis, Fortsetzung: diese Tradition ist ausserjüdischer Herkunft, p 272—282.

Die ursprüngliche Gestalt dieser Überlieferung ist mythologischer Natur, p 272—276.

Die jüdischen Stücke des Capitels sind hinzugefügte Deutungen, p 277—282.

4. Babylonische Stoffe im späteren Judentum p 282—379.

Ap Joh 12 ist nicht griechischer Herkunft, p 283—286.

Die mit Ap Joh 12 verwandten Stoffe in Ap Joh, Henoch, Daniel und Sacharia stammen aus einer ausserjüdischen, orientalischen Religion, p 286—293.

XIV

o

- Babylonische Stoffe im Judentum p 294—379:**
Die sieben Geister p 294—302, die 24 Presbyter p 302—308, die zwölf Tierkreisengel, die sieben Höllen p 308f.
Esther — Istar p 309—314.
Leviathan und Behemoth. p 315—318. Traum des Mardocheios Add Esth 14—10 p 318—320, Drache zu Babel p 320—323.
Daniel 7 p 323—335. (Das Gesicht p 323f; sein Zweck p 325f; seine Deutung p 326f. Die Vision ist eine allegorisierte Tradition, p 327f. Diese Tradition ist der Chaosmythus, p 328f. Reconstruction der Tradition p 330—333. Stellung des Verfassers zur Überlieferung p 334—335.
Ap Joh 13 und 17 p 336—378.
Verwandtschaft der Capitel unter einander und mit cap 12 p 336. Die Capitel stellen verschiedene Recensionen derselben Tradition dar, p 337—341. (Verhältnis von cap 13 zu cap 12 p 338—341.) Reconstruction dieser Tradition p 341—379. (Diese Tradition ist durch Zeitgeschichtliches nur wenig verändert, p 342—344. Scheidung des Überlieferten und des Zeitgeschichtlichen für cap 17 p 344—347, für cap 13 p 347—357.)
Herkunft der Tradition p 357—362. (Nicht aus dem Christentum oder Judentum p 357f. Babylonischen Ursprung beweist die Verwandtschaft mit Dan 7 p 358—360 und mit der babylonisch-alttestamentlichen Chaosüberlieferung, p 360—362.)
Die sonst nicht belegten Züge der Tradition p 363—366.
Die Eigenart der Capitel p 367—378. (Die Übertragung des Urmythus in die Endzeit p 367—371. Die jüdische Deutung des Chaos als Roma p 371—374. Das Geheimnis des Tiers cap 17 und der Zahl 666 p 374—378.)
5. Die Tradition von Ap Joh 12 ist babylonischen Ursprungs, p 379—398.
Beweis aus der Verwandtschaft mit Ap Joh 13 und 17 p 379, mit Dan 7 p 379f und mit der babylonisch-alttestamentlichen Chaostradition p 381—383.
Die sonst nicht belegten Züge p 383—385.
Der Stoff von Ap Joh 12 als babylonischer Mythus p 385—391.
Deutung des Mythus durch das Judentum p 391—397 und Christentum p 397.
Schluss: Rückblick p 398.

Beilagen p 399—428.

- I. Babylonisches Schöpfungsepos p 401—417.
 - II. Eine zweite babylonische Recension des Tiāmat-Kampfes p 417—419.
 - III. Eine zweite babylonische Recension der Schöpfung p 419—420.
 - IV. Der Adapa-Mythus p 420—422.
 - V. Die Sintflut p 423—428.
-